

# Kein Hitzefrei für Hobbymusiker

Am Montag präsentieren 29 Instrumentalisten in Leck, was sie in einer Woche zusammen erarbeitet haben

Von Dorthé Arendt

**LECK** Hitzefrei gibt es nicht für die 29 Hobby-Instrumentalisten, die derzeit in der Nordsee-Akademie Schwerstarbeit leisten. „Das sind Menschen, die für Musik brennen und nur hierhergekommen sind, um gemeinsam zu musizieren und das Erlernte am Ende auch vor Publikum zu präsentieren“, berichtet Andreas Klaua. Er ist Organisator und Dirigent dieses besonderen Orchesters, das sich Jahr um Jahr in neuer Besetzung zusammenfindet und sich binnen einer Woche

„Ich habe ein Faible für eher unbekannte Musikstücke.“

Andreas Klaua  
Dirigent

ein klassisches Konzertprogramm aneignet.

„Lecker Musiktage“ nennt sich diese Fortbildung, die in diesen Tagen zum 47. Mal stattfindet. Hervorgegangen ist die Reihe der Lehrgänge aus den schon 1963 von Gerhard Herrmann (Hamburg) ins Leben gerufenen Chor- und Streichorchesterwochen für Senioren. 1973 fanden die Hobbymusiker in der Heimvolkshochschule Leck ihr als ideal empfundenes Zuhause, dem sie auch die Treue hielten, als es zur Nordsee-Akademie geworden war. Diese fungiert einmal mehr als Veranstalter. „Die Lecker Musiktage sind die älteste durchgehende Ver-



Unter Leitung von Andreas Klaua nähern sich unter anderem ambitionierte Streicher eher unbekanntem Stücken.

FOTO: ARENDT

anstaltung in der Nordsee-Akademie in Leck“, sagt Akademie-Leiter Aaron Jessen anerkennend.

Die Gesamtleitung des Seminars hat seit 1990 Andreas Klaua inne. Kein Kurs gleicht dem anderen: Der Hamburger Cellist und Musikpädagoge wählt in jedem Jahr neue Stücke aus, die einstudiert werden. „Ich habe ein Faible für eher unbekanntes Literatur“, sagt Musiker Klaua und meint damit die Noten von Stücken, die allgemein sehr selten zu Gehör gebracht werden.

Shubert, Gounod und Krommer: Unter anderem mit diesen Komponisten beschäftigen sich die Musiker in diesem Jahr. Sie selbst bezeichnen sich als ambitionierte Laien, spielen sonst in Kirchen- oder Volkshochschul-Orchestern und legen wie ihr Dirigent einen gewissen Anspruch an sich und ihr Spiel.

Die Besetzung ändert sich jedes Jahr, nicht wenige Teilnehmer sind seit vielen Jahren in Leck dabei. Geprobt wird täglich rund acht Stunden. Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Geigen, Bratsche, Cello

und Kontrabass bilden das diesjährige Orchester. Und das Spielen von Instrumenten ist nicht ohne, wie Andreas Klaua verrät: „Ein Bläser zum Beispiel sitzt ja nicht gemütlich auf dem Stuhl, sondern die ganze Zeit in gespannter Körperhaltung. Da ist man abends auch mal platt.“ Gleichwohl komme auch die Geselligkeit nicht zu kurz, wenn das Adhoc-Orchester abends noch auf der Terrasse zusammensäße, gebe es immer regen Austausch und gute Gespräche.

Ob die Ergebnisse der Proben sich hören lassen können,

davon dürfen sich Interessierte am Montag, 29. Juli, im Festsaal der Nordsee-Akademie überzeugen. Um 19.30 Uhr beginnt dort das öffentliche Abschlusskonzert, stets Höhepunkt der Lecker Musiktage.

Die Darbietungen sollen in bewährter Manier nach Art eines Gesprächskonzertes erfolgen. Das heißt: Andreas Klaua wird in den Orchesterpausen die Werke erläutern und Einblicke in die Zeit ihrer Entstehung und das Schaffen und Leben der Komponisten geben. Der Eintritt ist frei.

Nordfriesland  
Tageblatt  
26.07.2019